

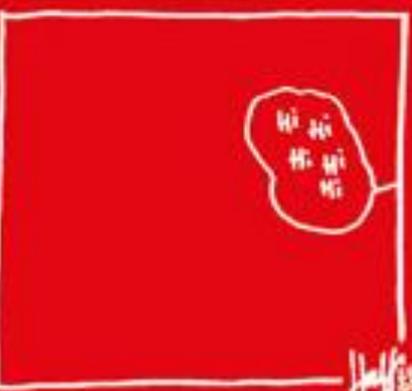
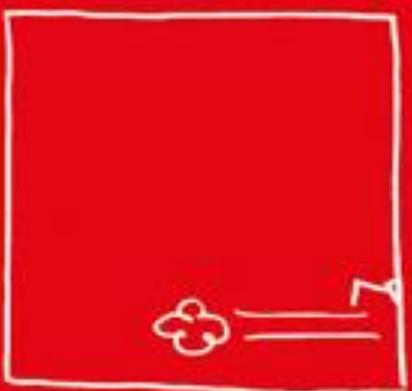
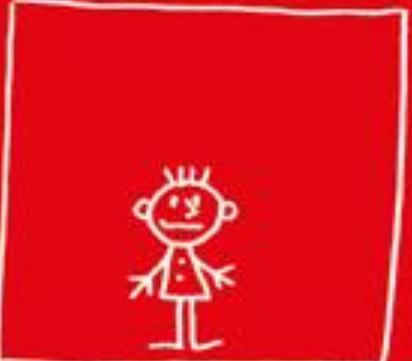
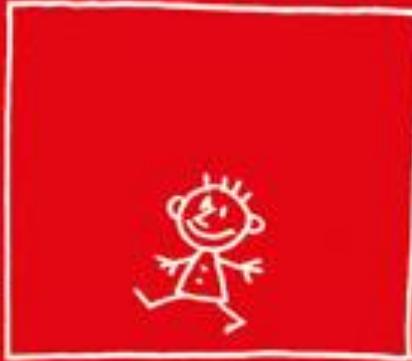


Ein Projekt der LJS von 2011 bis 2015

Landesstelle
Jugendschutz
Niedersachsen



DER HARTMUT TRAUT SICH WAS



Handwritten signature

Die Ausgangssituation



Bedarfe:

- Viele Mädchen und Jungen machen unangenehme sexuelle Erfahrungen mit anderen Jugendlichen, teils als versehentliche Grenzüberschreitung, teils als absichtlicher Übergriff
- Oft ist für die Jugendlichen selbst, aber auch für Außenstehende nicht immer klar, um was es sich handelt
- Ausprobieren und alterstypisches Risikoverhalten (inkl. Fehleinschätzungen und Missverständnissen) vs. Schutz vor Übergriffigkeit und Verletzungen
- Jugendliche vertrauen sich überwiegend Gleichaltrigen an
- Pädagogische Fachkräfte sind gefragt: sie können Position beziehen, Informationen vermitteln, Hilfe organisieren

Die Bausteine von „Grenzgebiete“



**Für Jugendliche
von Klasse 7 bis
9...**

**Theaterprogramm
„EinTritt ins Glück“
und anschließender
Workshop für Jugendliche**
in Kooperation mit der
theaterpädagogischen
werkstatt (tpw) aus
Osnabrück



**Für pädagogische
Fachkräfte...**

Eine Tagesfortbildung
mit Referenten der
Landesstelle Jugendschutz
Niedersachsen (LJS) zum
Thema sexuelle Übergriffe
unter Jugendlichen



Für Eltern...

Elternabende mit der LJS
zur Information und
Sensibilisierung



Eintritt ins Glück

1. Theaterprogramm und anschließender Workshop für Jugendliche



Eintritt ins Glück



Themen des Theaterprogramms für die Jugendlichen:

- Flirten und Verlieben, Erotik und Sex
- eigene Unsicherheiten (Wie wirke ich? Wie kann ich jemanden auf mich aufmerksam machen? Was ist zu brav, was ist zu sexy? Wie sage einer Person, dass sie mag? Rollenbilder?...)
- nach außen hin cool und abgeklärt sein, Verwendung sexuell aufgeladener Sprache, mitreden können
- individuelle Vorstellungen von Romantik und Erotik
- zunächst spielerische und versehentliche Grenzüberschreitung
- am Ende kippt die Situation und es kommt zu einem massiven Übergriff
- ENDE OFFEN...

Eintritt ins Glück

Inhalte des Workshops für die SuS

- **Grenzen erkennen:** Einordnung von Flirtsituationen, Grenzüberschreitungen und Übergriffen (auch in sozialen Netzwerken)
- Sensibilisierung für sexistische Sprache
- Kommunikation über Gefühle, Wünsche und Grenzen (die eigene „**Respektbremse**“)
- Die Schuldfrage
- **Aktivierung des Hilfesystems:** Hilfe durch Peergroup und Erwachsene, Bewusstmachung professioneller Hilfsangebote (Schulsozialarbeit, Beratungsstellen, Polizei)



Eintritt ins Glück

2. Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte

Ist Hinterherpfeifen Spaß oder schon Übergriff?

INFORMATION Ein dreiteiliges Präventionsprojekt richtet das Augenmerk auf sexuelle Attacken unter Jugendlichen

Ist der Klaps auf den Po oder das Verschicken von Pornobildern Belästigung oder verzeihlicher Spaß unter Pubertierenden?

NORDEN/CFO – Eine klare Eingrenzung von erlaubt oder verbotengibt es nicht, wenn es um den Umgang von Jugendlichen untereinander geht. Erwachsene, die mit Jugendlichen arbeiten, ob als Lehrer oder auch Trainer in einem Sportverein, sind angehalten einfach genau hinzuschauen und wahrzunehmen, wie ihre Schützlinge agieren und reagieren. Dies verdeutlichte am Mittwochabend der erste von insgesamt drei Bausteinen des Präventionsprojektes „Grenzgebiete“ mit einem Informationsabend zum Thema „Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen“. Die Reihe der Landesstelle Jugendschutz

Forum in der Kreisvolkshochschule (KVHS). Referent Jens Grolla scharte die überschaubare Gruppe rund um sich herum und führte in das diffuse Thema ein.

Zunehmende Übergriffe

Immer häufiger werden Jugendliche zu Tätern oder Opfern sexueller Attacken Gleichaltriger. Zwei Drittel aller Mädchen und jeder vierte Junge im Alter von 16 und 17 Jahren können berichten, mindestens einmal traktiert worden zu sein. Die Altersgruppe der 14- bis 16-Jährigen scheint dabei besonders gefährdet zu sein. Grolla setzte seinen Zuhörer auseinander, dass diese wesentlich häufiger als Tatverdächtige auftauchen als beispielsweise die Gruppe der 16- bis 18-Jährigen. Lehrer beobachten kritische Verhaltensweisen ebenso wie Jugendgruppenleiter oder Passanten an öffentlichen



Pornobilder unaufgefordert zu versenden, ist für die Teilnehmer ganz klar ein Übergriff. Einig beziehen sie Stellung, Foto: FODRYMANN
der aus der immer wichtiger einem Jungen einen Klaps zeit empfunden hätte. Den was man selber mit einem werdenden Clique kommt“, auf den Po, ein Junge pfeift Kuss des Vaters ordneten viele Achselzucken wegstecke für

„Wegsehen verursacht nur neue Probleme“

JENS GROLLA

2. Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte

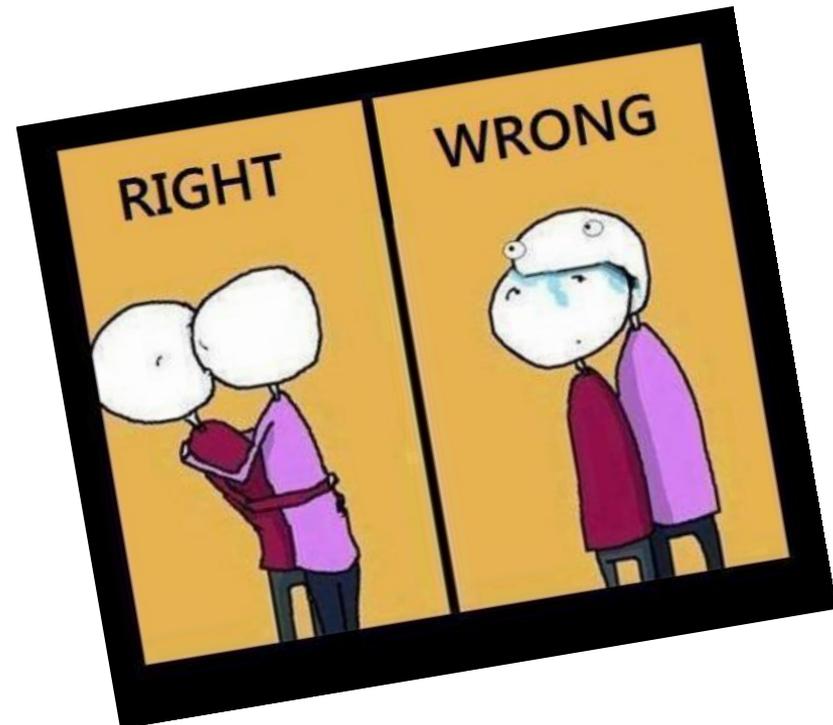


Themen:

- Sexuelle Entwicklung im Jugendalter, sexuelle Selbstbestimmung – Geschlechterrollen – Respektvolles Verhalten in Beziehungen
- Die eigene pädagogische Haltung
- Hintergründe und Folgen von Grenzverletzungen und Gewalt
- Übergriffe mit Medien und in sozialen Netzwerken
- Prävention: mit Jugendlichen ins Gespräch kommen
- Intervention – Opferschutz – Umgang mit Betroffenen und Beteiligten
- Professionelle Hilfe

Beispiele für die Arbeit:

1. Ist es für die andere Person okay?
2. Ist es für mich okay?
3. Ist es erlaubt?

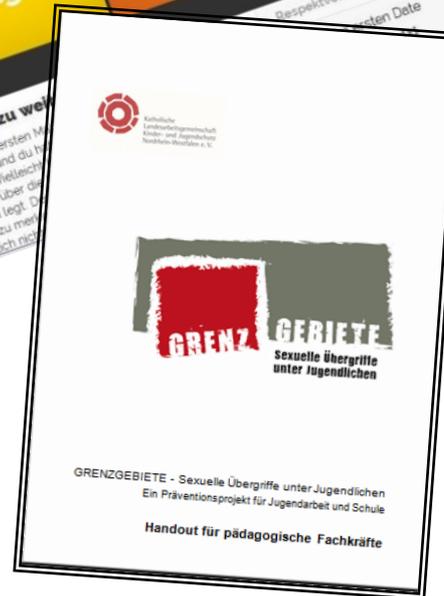
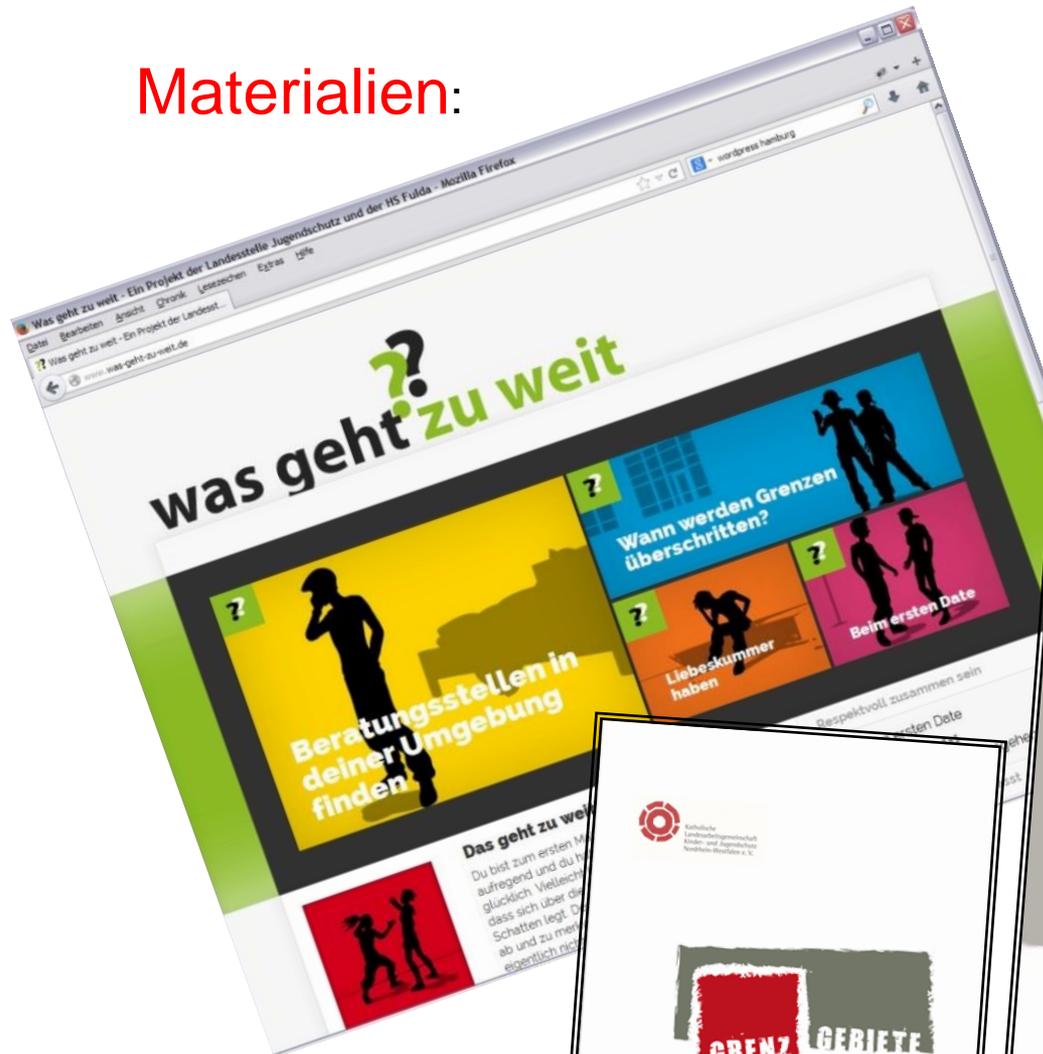


3. Informationsabende für Eltern



- Einführung in das Theaterprogramm und Videoausschnitte
- Einführung in das Thema sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen
- Aufklärung über sinnvolle Handlungsschritte bei einem Verdacht oder wenn Kinder sich ihren Eltern anvertrauen
- Vernetzung mit professionellen Hilfsangeboten / Beratungsstellen
- Beantwortung von Fragen

Materialien:



Elemente für die Prävention gegen sexuelle Übergriffe

... Sexualpädagogik:

- Kommunikationsfähigkeit über sexuelle Wünsche und Grenzen
- Thematisierung von Mythen und Klischees über Männer, Frauen Sexualität, Gewalt...

... Gewaltprävention:

- Wahrnehmung und Einhaltung von Grenzen,
- Selbstbehauptung und konstruktive Konfliktlösungen,
- Information über Rechte / Opferschutz

... Medienpädagogik:

- Thematisierung von Online-Erfahrungen
- Möglichkeiten von (Selbst-)Schutz im Internet



